

Pränumerationspreis:  
Ausstellung oder  
mit Franco-Post-  
sendung:  
ganzzährig . . . . . R. 16.—  
halbjährig . . . . . R. 8.—  
vierteljährig . . . . . R. 4.—  
Einzeln So mntags-Nummern  
20 H., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 H.

Redaktion und  
Administration:  
Donnags, 18, im eigenen Hause  
— Telefon Nr. 8. —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag

# Südungarn

Pränumerationspreis:  
für Ungarn mit Zustellung oder  
in die Provinz mit Franco-  
Postsendung:  
ganzzährig . . . . . R. 16.—  
halbjährig . . . . . R. 8.—  
vierteljährig . . . . . R. 4.—  
Einzeln Sonntags-Nummern  
20 H., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 H.

Redaktion und  
Administration:  
Donnags, 18, im eigenen Hause  
— Telefon Nr. 8. —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 28.

Lugos, Donnerstag den 6. April 1905.

XIII. Jahrgang.

## Gewerbereform.

Lugos, 5. April.

Infolge der politischen Krise haben auch zwei große Reformen einen Aufschub erlitten. Die eine ist die Gewerbereform, die andere die Unterrichtsreform. Letztere ist schon bis zum Gesetzesentwurf gediehen und wäre seither auch vielleicht durchberaten worden, während die Gewerbereform sich in einem vorgeschrittenen Stadium der Vorbereitung befindet.

Bekanntlich hat Handelsminister Hieronymi sofort nach seinem Amtsantritte die durchgreifende Reform unseres Gewerbewesens ins Auge gefaßt. Mit den Vorarbeiten der großen Frage wurde der Ministerialrat Josef Szterenyi betraut. Szterenyi hat sich mit großer Ambition an die Sache gemacht und eine reiche Fülle wertvollen Materials zusammengetragen, welches in zwei voluminösen Bänden der Öffentlichkeit übergeben wurde. Der dritte Band, die eigentliche Novelle zum Gewerbegesetz, hat infolge der mittlerweile eingetretenen politischen Ereignisse nicht publiziert werden können. Die ersten zwei Bände wurden kompetenten Faktoren, den Handels- und Gewerbekammern, Gewerkecorporationen, kaufmännischen und gewerblichen Körperschaften zugestellt und die divergierenden Ansichten und Auffassungen hätten in einer Enquete einander näher gebracht werden sollen.

Wir wollen hoffen, daß die Angelegenheit nur aufgeschoben und nicht aufgehoben ist und der kommende Handelsminister das große Werk der Gewerbereform fortsetzen wird. Bis dahin haben die kompetenten Faktoren Zeit und Mühe, sich in das ihnen vorliegende Material zu vertiefen und zur Frage Stellung zu nehmen. Vielleicht erweisen wir der Sache einen guten Dienst, wenn wir im Nachstehenden die wichtigsten Neuerungen in dem österreichischen Reformentwurf zur Gewerbeordnung skizzieren, welcher dem österreichischen Parlamente bereits vorgelegt wurde. Es dürften sich darin Bestimmungen finden, die in der ungarischen Reform nicht geplant sind und deren Verwirklichung seinerzeit — die Krise wird ja nicht ewig dauern — auch bei uns angeregt zu werden verdient.

Eine Reihe von Bestimmungen, betreffend die handwerksmäßigen Gewerbe, die jetzt im Verordnungswege geregelt sind, werden gesetzlich geordnet. So die Festsetzung der Lehrzeit auf zwei bis 4 Jahre, der Gehilfenzeit auf 2 Jahre. Der Besuch einer gewerblichen Lehranstalt, an der eine praktische Unterweisung im betreffenden Gewerbe erfolgt, dispensiert nicht nur von der Lehrzeit, sondern setzt auch die Zeit der Gehilfenverwendung auf ein Jahr herab. Die Verwendung von ausgelernten Personen zu gewerblichen Berichtigungen während ihrer Militärdienstzeit ist der Verwendung als Gehilfe gleichzumachen. Wenn offene Handelsgesellschaften handwerk-

mäßige Gewerbe anmelden, so muß mindestens ein Gesellschafter den Befähigungsnachweis erbringen. Vor Ausfertigung des Gewerbebescheides für handwerksmäßige Gewerbe muß die betreffende Genossenschaft (Gewerkecorporation) innerhalb drei Wochen Gelegenheit haben, bei der Gewerbebehörde in die vom Bewerber beigebrachten Dokumente Einsicht zu nehmen.

Im Hauptstück über den Umfang der Gewerberechte sind einige neue Bestimmungen eingefügt. Inhabern von Handelsgewerben ist die Herstellung und Reparatur von Gewerbeerzeugnissen untersagt. Doch dürfen sie, jedoch nicht bezüglich Kleider und Schuhe, Bestellungen übernehmen und zu diesen auch Maßnahmen nehmen. Die bestellten Waren müssen sie durch befugte selbständige Erzeuger herstellen lassen, denen sie Stoffe und Behelfe beigegeben können. Analoges ist auch bezüglich der Reparaturen angeordnet.

Durchgreifend reformiert werden die Normen über das Lehrlingswesen. Das Recht, Lehrlinge zu halten, kann Lehrherren entzogen werden, die sich grober Pflichtverletzungen gegen ihre Lehrlinge schuldig gemacht haben, oder solchen, gegen die sittliche Bedenken obwalten. Die Entziehung kann ferner verfügt werden, wenn der Lehrherr an dem nicht entsprechenden Erfolg der Lehrlingsprüfung schuld ist. Das gleichzeitige Halten jugendlicher Hilfsarbeiter neben Lehrlingen kann untersagt werden, wenn der Verdacht vorliegt, daß die Lehrlingsvorschriften umgangen werden. Strafwürdig kann die Entziehung des Rechtes, Lehrlinge zu halten, ausgesprochen werden bei Zuwiderhandlungen gegen die Arbeiterschutzgesetze. Der Lehrvertrag muß vier Wochen nach Beginn des Lehrverhältnisses geschlossen werden. Neu ist die Festsetzung genauer Normen über die Vorname der Lehrlingsprüfung.

Am umfassendsten sind die Neuerungen im Genossenschaftswesen, was in Ungarn die Gewerkecorporationen vertritt. Dieses Gebiet ist fast vollständig neu kodifiziert.

Die Genossenschaften erhalten eine Reihe neuer Befugnisse, insbesondere das Recht, Bestimmungen über Beginn und Ende der Arbeitszeit, über Arbeitspausen, über Zeit und Höhe der Entlohnung und Kündigung der Hilfsarbeiter mit Zweidrittelmajorität festzusetzen. Die Genossenschaften können ferner für ihre Mitglieder einen Zwang zur Krankenversicherung beschließen. Genauere Normen sind auch über die Arbeitsvermittlung getroffen. An der Aufsicht über dieselbe haben Gehilfen den gleichen Anteil.

Aus den allgemeinen Bestimmungen sind noch hervorzuheben: Die Geldstrafen für Übertretung der Gewerbeordnung werden bis zu 2000 Kronen, Arreststrafen bis zu sechs Monaten erhöht. Neue Straffälle sind die Verletzung von Vorschriften über das Auffuchen von Bestellungen auf Waren, fer-

ner Übertretung der Arbeiterschutzbestimmungen.

Das Gesetz soll nach sechs Monaten, die Normen über die Lehrlingsprüfungen jedoch erst ein Jahr nach der Kundmachung in Kraft treten.

## Aus dem Reichstage.

Budapest, 4. April. Heute hielt das Abgeordnetenhaus seine erste Sitzung. Den Vorsitz führte Präsident Julius F u s t h, welcher die Sitzung um viertel 12 Uhr eröffnete. Er legte die Zuschriften D u k a c s', G r ä n z e n s t e i n's und T a l l i a n's vor, in welchen diese von einem ihrer Doppel-Mandate abdankten. Hierauf berichtete er, daß B o t t l i k in Bacz gewählt wurde und über die Konstituierung mehrerer Kommissionen. Die Mitglieder der Gerichtskommission wurden beeidigt. Auf Antrag des Präsidenten wurde beschlossen, am morgigen Tage eine Sitzung zu halten und in derselben zunächst die Proposition des Präsidenten anzuhören. Sodann folgte die Verlesung der Anträge und Interpellationen. Die Sitzung war um 12 Uhr zu Ende.

## Der bewaffnete Friede.

Lugos, 5. April.

Man nennt das verfloffene Jahrhundert mit Vorliebe das Jahrhundert der Wissenschaft, des Fortschrittes und der Humanität. Wenn wir indes tiefer auf den Grund blicken, so ergreift uns Schrecken und Grauel, was die Menschheit, die doch die Liebe liebt, dieses Jahrhundert an Gut und Blut gekostet hat.

Nach genauen Berechnungen wurden die Lasten der hauptsächlich, oder besser gesagt größeren Kriege im XIX. Jahrhundert zusammengestellt. Dieselben haben einen Verlust von zehn Millionen Menschenleben und über 100.000 Millionen Kronen ergeben. Es würde Europa ohne diese Kriege heute statt 380 Millionen Einwohner mit einem Durchschnittseinkommen von 480 Kronen 425 Millionen Einwohner mit einem Durchschnittseinkommen von 551 Kronen zählen.

Es entfallen somit auf jede 10 Jahre im verfloffenen Jahrhundert Eine Million Menschenleben und auf je ein Jahr Eine Million Kronen, welche die große Kriege als Opfer gefordert haben. Das Kanonenregime kostet daher die Welt viel, sehr viel Gut und Blut.

Wir sind jedoch noch nicht am Ende. Der bis zu den Jähnen bewaffnete Friede kostet auch keinen Pappenstiel und ist es hauptsächlich dieser ungesunde Friede, welcher die Staaten in Schuldenlasten stürzt und ihnen die Möglichkeit benimmt, für Kulturinteressen, für Kunst und Wissenschaft soviel zu opfern, was imstande wäre der Menschenseele zu erheben und zu veredeln.

Ein Vergleich der Rüstungsausgaben der einzelnen europäischen Staaten mit den für Kulturaufgaben veranschlagten Summen bietet einen traurigen Beweis zu unserer Behauptung. So wurden im Jahre 1903 bei uns veranschlagt: 150 Millionen Gulden für Rüstungsausgaben und nur 33 Millionen Gulden für Kulturaufgaben.

Betrachten wir nun die Kosten eines Zukunftskrieges für den Dreibund bei seiner Kriegsstärke von 5 Millionen Mann. Bei genauester Berechnung derselben beließen sich dieselben täglich auf 51 Millionen Kronen, jene des Zweibundes mit ebenfalls 5 Millionen Mann auf 54 Millionen, demnach die täglichen Ausgaben der 5 europäischen Großmächte allein

für die Verpflegskosten 104 Millionen Kronen ausmachen würde.

Ein Krieg zwischen dem Dreibund und dem Zweibund würde demnach den 5 Staaten — falls er geführt werden würde und ein Jahr dauern sollte — nicht weniger als 43 000 Millionen Kronen rein für die Durchführung der militärischen Aktion kosten. Das ist mehr, als die Gesamtsumme der Staatsschuld Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Italiens zusammen, die im Jahre 1897 nur 36.000 Millionen Kronen betrug; das ist mehr als die Staatsschuld Frankreichs und Rußlands zusammen, die in demselben Jahre nur 41.000 Millionen Kronen betrug.

Das Blut, welches ein Zukunftskrieg im geschichtlichen Rahmen kosten würde, kann hier nicht in Rechnung gezogen werden. Wir sehen jedoch, daß das zwanzigste Jahrhundert im Kriegsführen und Blutvergießen keinen Spaß macht. Was Rußland und Japan produzieren, das übersteigt alle bisherigen Begriffe von einem Kriege. Und trotz alledem sind die Menschen gleich dabei beim Krieg und erzählen mit sichtlichem Wohlbehagen von den Chancen des Krieges. „Heute haben die Russen 60tausend Mann verloren“ sagt der Eine, ohne mit den Mundwinkeln zu zucken. „Ei was“ — poltert der Andere — „das ist alles noch zu wenig, die Japaner sollen nur dreinschlagen, das gefällt mir, so ist's recht.“

So sind die Menschen! Schneidet man sich in den Finger und sieht Blutstropfen, so fällt so mancher in die Ohnmacht. Der Krieg aber, der weit von ihnen ist, kann nie blutig genug sein.

Ja hast du Peter oder du Paul schon einmal ein Schlachtfeld gesehen, auf welchen nicht 60tausend, sondern nur 5—6tausend Tode lagen? Und wenn du es gesehen hast, vergaßest du bereits, daß geweint hast, wie ein kleines Kind? Sind denn die Russen und Japaner nicht deine Mitmenschen, und weinen um die Gefallenen zu Hause nicht Eltern, Geschwister, vielleicht Weib und Kinder?

Rußland's Großmachtswahn kostet viel Blut und Gut. Nicht minder der der Japaner. Nach eigenen amtlichen Berichten hat Rußland bisher während der ganzen Dauer des Krieges 13.000 Offiziere, 761.467 Mann Infanterie 146.000 Mann Kavallerie und 1521 Geschütze nach Ostasien abgesehen. Davon sollten alle Länder und Völker lernen; denn die Kanon, die Kugeln und das Blei sind teurer, als Gold und Edelstein, sie kosten nicht nur schweres Geld, sondern rauben viel Menschenleben dahin, die von Gott dazu erschaffen wurden, gleich uns sich des Lebens zu freuen, denen Gott auch ein Lämpchen im Herzen anzündete, damit es glühe und ihnen leuchte auf dem für uns alle bestimmten Pfade der Menschenliebe.

Der teuerste Stoff ist das Menschenblut und die mit Schweiß erworbenen Millionen sind etwas Besseres wert, als daß sie so verwendet werden. Aber wann wird es anders werden?

## Tagesneuigkeiten.

**Justizielle Ernennung.** Durch allerhöchste Entschliessung wurde der Temesvarer Unterrichter Koloman Barta zum Vizestaatsanwalt in Lugos ernannt. Der neue Staatsanwalt ist Montag hier eingetroffen.

**Inspizierung.** Komitats-Schulinspektor Herr Ludwig Sandor weilte verfloffene Woche in Dravicza und inspizierte die Volks- und Mädchen-Bürger Schule. Derselbe hat seine vollste Befriedigung ausgesprochen.

**Hr. Gottesdienst.** Im isr. Tempel beginnt der Abend-Gottesdienst bis auf weitere Verfügung um halb 7 Uhr.

**Ovation.** Der verfloffene Präsident des Jugoser Gewerbe-Vereins, Herr Stefan Bercesan wurde von den Mitgliedern des Vereines in glänzender Weise gefeiert. In Anerkennung seiner unverweklichen Verdienste wurde er in der Generalversammlung mit großer Begeisterung zum Ehrenpräsidenten gewählt und wurde ihm dieses Mandat in Form eines künstlerisch ausgestatteten Ehrendiploms überreicht.

**Trauernachricht.** Am Dienstag verstarb hier Herr Arnold Sternheim im Alter von 26 Jahren. Der reichgebildete junge Mann litt an einem tödtlichen Brustübel, welches ihm so frühzeitig von himmen abberief.

**Hymen.** Herr Gyula Schneider, Kaufmann aus Magyar-Szatos verlobte sich mit Fräulein Katicza Rosenzweig, der liebenswürdigen Tochter des Hauptmitarbeiters unseres Blattes. Wir senden dem Brautpaare unsere herzlichste Gratulation!

**Konzert der Gymnasialjugend.** Das am 2. d., zu Gunsten des Schülerunterstützungsvereines, im Theater abgehaltene Konzert der Gymnasialjugend erbrachte neuerdings der Beweis, daß unsere Mittelschule ihren hehren Beruf vollkommen ausfüllend, nicht nur die intellektuellen Fähigkeiten der Jugend entwickelt, sondern zugleich eine Pflegestätte der Kunst ist und auf Erweckung und Förderung des ästhetischen Sinnes, auf die Bildung des Herzens und des Gemütes ebensolches Gewicht legt, wie auf Entwicklung der geistigen Anlagen. Jede einzelne Leistung stand auf dem Niveau des tüchtigen Könnens und ließ auf eine intensive, fachkundige Leitung schließen. Das Programm war reich an Abwechslung und reichte sich würdig an all jene künstlerischen Darbietungen, die wir von unserer Gymnasialjugend bisher zu sehen Gelegenheit hatten und die dem Inhalt und der Form nach das Maß des Dilettantismus zuweisen stark überschritten und von Verständnis, tüchtiger Schulung und künstlerischer Auffassung zeugten.

Suppe's Overtüre aus »Pajkos diákok« spielte die jugendliche Musikkapelle unter der bewährten Leitung ihres sachkundigen Dirigenten Walter mit Präzision und anerkennungswecker Exaktheit. Das Cello solo von Zeno Besan verrät Begabung und Talent. Ernst Verbach, dessen deklamatorisches Talent wir schon öfter würdigten, kam durch die verständnisinnige Interpretierung zweier herrlichen Balladen von Riis-Jozsef vollauf zur Geltung. Als tüchtiger Musiker präsentierte sich Karl Bertes mit seinem A-moll-Konzert von Beriot. Paul Gaspary verfügt über ein angenehmes Organ und sang seine Arien »János-vitéz« und »Aranyvirág« unter ungeteiltem Beifall. Sehr hübsch war auch das Flötenkonzert von Artur Hirsch und das Trio, welches Ernst Verbach (Violine), Zeno Besan (Cello) und Artur Grünberger (Klavier) vortrugen. Artur Grünberger ist ein Steve der bestbekannten Klaviermeisterin Fräulein Irene Wolber, welcher das tadellose Spiel ihres Schülers zum vollsten Lobe gereicht. Viel Heiterkeit erregte Ernst Sternlicht mit seinem humoristischen Monologe, den er mit meisterhafter Pointierung vortrug. Den Schluß des äußerst gut gelungenen Konzertes bildete Meyerbeer's Marsch aus dem »Propheten«, den die Musikkapelle vortrug. — Herr Chorleiter Walter, dessen mühevolltes Walten ein so glänzender Erfolg krönte, wurde zum Zeichen der Anerkennung seiner Verdienste mit einem herrlichen Lorbeerkränze bedacht. Doch gebührt in erster Reihe dem Initiator dieser Veranstaltungen, dem uneinmüßlichen und verdienstvollen Regenerator unseres Gymnasiums, Direktor Putnoky ein warmgefühltes Wort unserer Anerkennung.

**Kecicza — Großgemeinde.** Wie uns aus Kecicza gemeldet wird, wurde in der am 28. März stattgehabten Repräsentantensitzung im Prinzipal ausgesprochen, die nötigen Vorarbeiten zur Umwandlung der Gemeinde Kecicza in eine Großgemeinde ehestens einzuleiten. Veranlassung zu diesem Schritte gab der Umstand, daß der Minister des Innern in einer Verordnung aussprach, Matrikelämter nur am Sitze von Kreisnotariaten zu errichten und infolge dessen die Gemeinde Franzdorf um Ausscheidung aus dem Notariate Kecicza und um Errichtung eines selbständigen Notariates petitionierte.

**Südungarischer Lehrertag.** Derselbe findet heuer in Pancsova statt, wozu sich zirka 1000 Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen Südungarns einfinden werden.

**Eine glänzende Hochzeit.** Man schreibt uns aus Karansebes: Den 2. April vereinigten sich die Elite der Karansebeser Bürgerschaft im isr. Tempel, welcher bis zum letzten Plätze dicht besetzt war, alle hatten sich daselbst eingefunden, um der kirchlichen Trauung des durch seltenen persönlichen Liebreiz hervorragenden, allgemein beliebten Fräuleins Irene Rosenfeld mit Herrn Bela Bek, Kaufmann in Bacso-Topolya, beizuwohnen und dem sympathischen Brautpaare — nunmehr Ehepaare, einen Beweis jener Hochachtung zu geben, deren sich die Familie Rosenfeld in Karansebes erfreut. Herr Kantor Alder hielt nach Schluß der kirchlichen Funktionen eine kurze, aber tief ergreifende Ansprache worauf vom Chore der Mendelssohn'sche Hochzeitsmarsch erkante. — Ein Familiendiner bei Dichtnecker beschloß den feierlichen Tag und am folgenden Tage trat das glückliche Paar die Reise in die neue Heimat Bacso-Topolya an. — Der Segen Gottes geleite das junge Ehepaar auf allen Wegen!

**Postagentur in Balcapaj.** Die kön. ung. Postdirektion in Temesvar hat für Barboza und Balcapaj, mit dem Sitz in Balcapaj mit 1. April eine Postagentur errichtet, welche mit der Ausnahme jedweder Briefe für In- und Ausland, Pakete, Geldsendungen bis zu 1000 Kronen betraut ist.

**Eine verbotene Versammlung.** Das Lokalkomitee der ungarischen Sozialistenpartei wollte am Sonntag im »Concordia«-Saale eine Volksversammlung abhalten, zu welcher zahlreiche Personen aus Nah und Fern herbeiströmten. — Stadthauptmann Anton Prohaska untersagte jedoch dieser Versammlung und motivierte sein Vorgehen mit den einschlägigen Gesetzen.

**Motorverkehr.** Wie man uns von verlässlicher Seite mitteilt, hat das Handelsministerium gestattet, daß während der Zeit der Ausstellung auf der Linie Pancsova—Berseöz Motorzüge verkehren können und insofern dieser Verkehr sich bewährt, dieser ständig gemacht werden wird.

**Unfall.** Dienstag vormittags begegnete dem Fräulein Therese Löbl, der anmutigen Tochter des Herrn Leopold Löbl, ein Unfall, der leicht verhängnisvoll werden konnte. Fräulein Löbl wurde nämlich bei der Straßenkreuzung vor dem Cafe Salomon von einem in vollem Trabe um die Ecke biegenden Leiterwagen angerempelt und zu Boden geworfen. Es ist ein Glück, daß es dem Kutscher gelang, die Pferde rasch anzuhalten, so daß obgenannte Beante unserer Stadt mit dem bloßen Schrecken davontam. — Der Fuhrmann wurde zur Polizei stellig gemacht, die sich nun gewiß veranlaßt fühlen wird, ihr Verbot gegen Schnellfahren, besonders bei der lebhaft frequentierten Straßenkreuzung der Bonnoz- und Kirchengasse, zu verschärfen und alle Dawiderhandelnde strengstens zu bestrafen.

**Pensionierung.** Man schreibt uns aus Dravicza: Der sich auch in hiesigen Kreisen größter Wertschätzung erfreuende Inspektor der priv. österr.-ung. Staatseisenbahn-Gesellschaft in Kecicza, Herr Alois Drthmayr, Bruder unseres angesehenen Mitbürgers und Bierbrauerei-Mitbestizers der Firma M. G. Fischer's Nachf., Herrn Alexander Drthmayr, ist nach langjähriger, erspriesslicher Dienstzeit mit 1. April l. J. in Pension getreten. Herr Drthmayr war nicht nur ein fachlich tüchtiger technischer Beamte, von jedermann geachtet und geehrt, sondern spielt auch im öffentlichen Leben Kecicza's eine hervorragende Rolle. Er ist auch Präses des Keciczaer Casinos. — Welch' große Sympathien und Anhänglichkeit sich derselbe erfreut, beweist, daß ihn die Gemeinde Montan-Kecicza in ihrer am 28. März abgehaltenen Sitzung zum Vorstand gewählt, welche Stelle er anzunehmen sich bereit erklärte und am 1. d. antrat. Möge er nun noch lange Jahre zum Wohle des stets aufblühenden großen Werksortes wirken!

**Lustkurort Nemetbogsán.** Man schreibt uns aus Bogsan: Ein weiterer Schritt, damit unser liebliches Städtchen den ihm zukommenden Platz unter den südbungarischen modernen Lustkurorten einnehme, wird — wie man uns mitteilt — in nächster Zukunft gemacht werden. Unser strebsamer Mitbürger Herr Demeter Abram aus Baskiova wird in seinem vor kurzem gekauften 3 Foch großen Garten, welcher nur einige hundert Schritte von der Hauptgasse entfernt ist und auf der südlichen Seite vom Wald begrenzt wird, eine, allen modernen Anforderungen entsprechende, für zwei Familien berechnete Villa im Schweizer Style erbauen, um selbe für Sommergäste zu verpachten. Er gedenkt von seinem Garten ein Stück als Kinderspielplatz auszuscheiden und mit Turngerätschaften zu versehen, was den mit Kindern gesegneten Familien gewiß sehr angenehm sein wird.

**Wetterprognose für April.** 7. bis 12.: Die Temperatur steigt über das Mittel. Es herrscht milde und trübe Witterung. Die Niederschläge bleiben ausgebreitet und ergiebig. — 13. bis 18.: Das Wetter wird veränderlich und ziemlich kühl. Die Niederschläge sind zahlreich und ergiebig. — 19. bis 25., Osterwoche: Die Temperatur, die anfangs noch unter dem Mittel stand, steigt wieder und wird normal. Die Niederschläge nehmen auffallend ab. Es herrscht ruhiges, heiteres, trockenes Wetter. Der 19. April ist ein kritischer Tag erster Ordnung. 26. bis 30.: Das Wetter wird im Allgemeinen kühl und trübe. Die Temperatur normal. Stellenweise finden Niederschläge statt.

**Von den südbung. Staatsbahndomänen.** Am 27. v. M. traf der Direktor der ungarischen Berg- und Hüttenwerke und Domänen Herr Bela Weith in Keszica ein, von wo er nach Erledigung seiner Inspektions-Angenden am 29. wieder nach Budapest abreiste. Am 1. d. M. ist, auf einer Dienstreise durch die südbungarische Domäne begriffen, der Direktor der Staatsbahn-Gesellschaft Herr Anton Martinek dortselbst eingetroffen und wird einige Tage in Keszica und in der Umgebung verweilen.

**Selbstmord.** In Roman-Bogsan hat sich der dortige Realitätenbesitzer Georg Percu erhängt. Die Ursache der Verzweiflungstat ist in einem unheilbaren Leiden zu suchen.

**Wiel Geld ersparen Sie,** wenn Sie Leinwand, Herren- und Damenwäsche bei den Fabrikanten direkt bestellen. Adresse: Kereskedelmiroda, Budapest, Kerepesi-ut 65.

**Seizer-Prüfung.** Die Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfseiler-Geizer findet am 9. April 1905, vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in den Lokalitäten der Maschinenwerkstätte der k. u. Staatsbahnen Temesvár-Joséfsstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbe-Inspektor, Temesvár-Joséfsstadt, Küttel-Platz Nro 2 einzureichen.

**Blut und Nerven.**

Von Dr. med. Paczkowski, Arzt.  
Der wichtigste Bestandteil unseres Körpers ist das Blut, aber auch die kleinsten Teile unseres Körpers werden durch das Blut ernährt. Ist es nun rein und gut, so bleiben auch die Gewebe rein und gesund; wird aber das Blut verdorben, so muß auch der Körper darunter leiden und muß krank werden. Nun besitzt aber der Körper bestimmte Organe, welche das Blut fortwährend reinigen müssen. Dies geschieht namentlich im Unterleibe. Da sind zuerst die Nieren, welche äußerst giftige Stoffe aus dem Blute fortschaffen sollen. Tagtäglich geht diese Arbeit vor sich und darf keine Minute aufhören, sonst bleiben die Gifte im Blute zurück und üben eine erschöpfende Wirkung auf den Menschen aus. Die Hauptmerkmale einer mangelhaften Funktion der Nieren und einer zu geringen Fortschaffung der Gifte bestehen in einer allgemeinen Schläffheit. Der Betroffene ist müde abends und müde früh, selbst ein langer Schlaf kann ihn nicht kräftigen; im Gegenteil, früh morgens, wenn er aufsteht, fühlt er sich müder wie abends. Der Kopf ist eingedunkelt, die Augen matt und auch die Hautfarbe nicht rein, ab und zu zeigt sich auch etwas Herzklappen, leichte asthmatische Anfälle und geringere Magenbeschwerden.

Natürlich sind es nicht die Nieren allein, die bei Eintritt ihrer Schwäche krankhafte Zustände hervorrufen. Auch von einer Vernachlässigung des Darmes (und Stuhlganges) kommen viele Krankheiten und Klagen über Ohrensausen, Tige im Kopfe, Herzklappen, Nasenbluten, offene Weingeschwüre, und Gott weiß, was für Gebrechen. Alle möglichen Medikamente werden versucht, aber alles ohne Erfolg. Warum? Weil man die richtige Ursache der Krankheit nicht findet. Ueberall wird sie gesucht, nur nicht da, wo sie zu finden ist — im Darm. Die chronische Darmschwäche oder Stuhlverstopfung ist das wohl am meisten verbreitete Uebel und die dadurch hervorgerufene Verunreinigung des Blutes die Grundursache der meisten Leiden. Leber-, Lungen-, Herz-, Augen- und Ohrenleiden, Sichte, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Fettsucht, Nerven- und Nierenleiden, Hämorrhoiden, alle Katarrhe u. s. w. entstehen nur, wenn der Darm krank geworden ist, ebenso haben die meisten Magenbeschwerden, vor allem aber die Leiden der Hautkrankheiten ihre Ursache in träger Funktion des Darmes, und nur dann sind genannte Krankheiten zu heilen, wenn jene beseitigt ist, und die Schäden, welche zur Verunreinigung des Blutes\*) führen, aus dem Körper entfernt werden.

\*) Wer sich näher unterrichten will, lese mein Buch: „Reinigung und Aufreicherung des Blutes durch Kräuter“ (1.50 Mk.) und Dr. Waisers Buch: „Die Perrosität und ihre Heilung durch ein erprobtes Blutreinigungsverfahren“ (1.00 Mk.) Verlag von Joz. Schmal, Wien VII/3.

Veranstalter und verantwortl. Redakteur: Emil Fechner.  
Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

Statt jeder besonderen Anzeige:

  
**Katicza Rosenzweig  
Gyula Schneider**  
empfehlen sich als  
**Verlobte.**

247. vhtó. szám 1905.

**Arverési hirdetmény.**

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a faeseti kir. járásbírósnak 1904. évi V. I. 690/4. számú végzése következtében **Dr. Sugár Tivadar** ügyvéd által képviselt **Chmel és Hartlanek** javára, **Dobrov Adolf** ellen 261 k s. jar. erejéig 1904. évi nov. hó 30-án foganatosított kielégítési végrehajtás útján le- és felülfoglalt és 1045 korra becsült következő ingóságok, u. m. házbitor, lovak, hintó és egyéb tárgyak nyilvános árverésen eladotnak.

Mely árverésnek a faeseti kir. járásbírósnak 1904. évi V. I. 690/4. sz. végzése folytán 164 k tókekövetelés-hátralék, ennek 1904. évi szept. hó 26. napjától járó 5 százalék kamatai, egyharmad százalék váltódíj és eddig összesen 3 kor. bíróság már megállapított költségek erejéig **Kurtyán** alperes lakásán leendő megtartására 1905. évi április hó 19-én, d. e. 10 órája határidőül kitűztetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett a legelőbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t.-cz. 102. § értelmében ezek javára is elrendeltetk.

Facset, 1905 március 26.

Weinzierl Márk, kir. bir. v. hajtó.

**Rasiermesser** von einer feinsten Güte und von sehr scharfer Kante. Für jeden Gebrauch geeignet.  
F. H. Hammesfahr Fabrik u. Versandhaus Pocz. 9 b. Soling.  
  
D. R. G. M.  
Nur bei mir zu haben.  
Kronen-Diamant-Stahl M. 3.25  
Kronen-Silber-Stahl M. 2.25  
Fertig z. Gebrauch m. Btl. Für jed. Stück wird garantiert.  
Streichriemen M. 1. — b. M. 1.80. Rasierpinsel, Rasierschalen  
M. — 50. Schärfrmasse M. — 30. Rasierseife M. — 25. Raster-  
Garnit. kompl. in fein. Btl. M. 6. —. Oelabziehtelne M. 2.50  
u. M. 5. —. Versand gegen Nachnahme. Katalog mit über  
3000 Abbildungen bitte zu verlangen franko u. umsonst.

**Agenten**  
die sich mit dem Verkauf von  
**Königin Elisabeth**  
Losen befassen, wer-  
den gegen hohe Pro-  
vision aufgenommen.  
Offerte sind an  
**Fischer & Riesz**  
Bankhaus, Budapest  
Erzsebet-terut 9, zu richten

Vom Bürgermeisteramte der Stadt Lugos.  
Zabl 3047 Adm. 1905.

**Rundmachung.**

Es wird hiemit zur Kenntnis der Beteiligten gebracht, daß das hohe k. u. Ackerbauministerium verfügt hat, daß für die Lugoser Einwohner 400 Meterzentner Erdäpfel à 5 K 50 h und 400 Meterzentner Heu à 6 K 72 h mittelst Postnachnahme auf die Lugoser Bahnstation an die Adresse des städtischen Bürgermeisters gesendet werden.

Es wird zugleich bemerkt, daß nur die bis zum 1. März l. J. erfolgten Bestellungen berücksichtigt werden, sowie daß das Heu zufolge der großen Anhäufung der Lieferungen mit einer kleinen Verspätung anlangen wird.

Die ausgeleiteten Säcke werden unverzüglich an die Adresse des Aufgebers retourniert.

Schließlich wird betont, daß eine etwaige Absteigerung von der Bestellung nicht berücksichtigt werden wird.

Lugos, 2. April 1905.

**Marsovszky Árpád**  
Bürgermeister.

  
**Somatose**  
lösliches Fischelweiss  
enthält die Nährstoffe des  
Fleisches (Eiweißkörper  
und Salze) als fast ge-  
schmackloses, leicht lös-  
liches Pulver.  
ist das hervorragendste  
**Kräftigungsmittel**  
für  
schwächliche, in der Er-  
nährung zurückgebliebene  
Personen, Brust- und  
Nervenschwäche, Magen-  
krankheiten, Wocherinnen,  
an englischer Kranheit  
leidende Kinder, Gonorrhoe  
etc.  
in Form von  
**Eisen-Somatose**  
besonders für  
**Bleichsüchtige**  
auszuwählen.  
Somatose regt in jedem  
Menschen Appetit an.  
Erhaltung in Apo-  
theken u. Drogerien.  
Für echt in Original-Packung  
Fried. Bayer & Co. Erlangen

**Schöne Gassenwohnung**  
Kirchengasse 24, per 1. Mai beziehbar,  
zu vermieten.  
Näheres zu erfragen bei der Haus-  
eigentümerin.

Bodófalva község előljáróságától.

171. sz. 1905.

**Árlejtési hirdetmény.**

Bodófalva község új istállójának felépítése 5000 korona költséggel engedélyeztetvén, ezen munkálat biztosítása végett a szóbeli nyilvános árlejtés Bodófalva község jegyzői irodájában f. é. **április 27-ikén**, d. e. 9 órákor fog megtartatni.

Árlejtezők az előirányzati összeg 5%-át kötelesek készpénzben vagy egyéb elfogadható értékpapirban az árlejtés megkezdése előtt az előljáróságnál letenni.

A terv és költségvetés, valamint a feltételek a községi jegyzői irodában a hivatalos órák alatt megtekinthetők.

Bodófalva, 1905 márczius 28.

**Községi előljáróság.**

**VISONTAI szőlőtelepnek saját termésü**

**hegyi borai**

következő fajokban eladó:

1. Igen kellemes zamatu siller bor literje 40 fill.
  2. Finom visontai vörös literje . . . 48 fill.
  3. Kitünő Risling literje . . . 48 fill.
- a gyöngyösi vasúti állomáshoz szállítva.  
Legkisebb megrendelés egy hektoliter.  
— A bor értékének 1/3-ad része előre beküldendő.

**A Visontai Szőlőtelep Részvénytársaság székhelye: Gyöngyös.**

**Stellung sucht**

**Kanzleidener**, der der ungarischen, deutschen und rumänischen Sprache mächtig ist.

Kleinste Gehalt angenommen.

**Sándor Müller**

Buziasergasse No 28.

**Gebrüder Friedrich**

Temesvár-Josefstadt.

**Dampfdresch-  
garnituren**

3, 4, 6, 8 u. 10 HP. in allerneuestem System, wenig gebrauchtem Zustande, auf 8—10jährige Ratenzahlung, mit der weitgehendsten Garantie sind

**zu verkaufen**

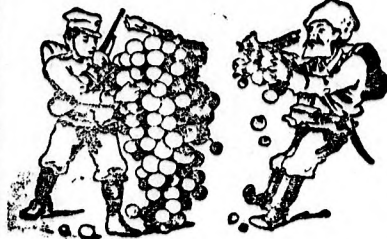
bei **Gebrüder Friedrich**

Maschinenhalle

**Temesvár**, nächst dem Josefstädter Bahnhofs.

Vermittler werden honorirt.

**Tafeltrauben**



in zahlreichen hochfeinen Tafel-sorten, garantiert

sortenrein, ferner die beste Kollektion für

**Lauben**

alles Ia Veredlungen liefert die

**Kokelthaler**

**erste Rebenveredlungsanlage.**

Eigentümer: **Fr. Caspari, Medgyes** (Siebenbürgen).

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

**Eine Sehenswürdigkeit gratis!**

Schreiben Sie eine Korrespondenzkarte und Sie erhalten gratis und franko meine reichhaltige Muster-Kollektion in den neuesten

**Kleiderstoffen und Waschstoffen**

zugefandt. Preise billiger wie überall.

**B. SCHIFF**

Erstes und größtes Spezial-Verkaufshaus für Damen-Kleiderstoffe, Herrenkleiderstoffe, Waschstoffe und Leinenwaren.

**WIEN, I., Fleischmarkt 6.**

90 eigene Geschäfte

Herren-Zugstiefel dauerhaft fl. 2<sup>80</sup>

Herren-Schnürstiefel stark fl. 3<sup>—</sup>

Herren-Schnürstiefel aus Box fl. 4<sup>50</sup>

Herren-Schnürstiefel Chevreau Goodbear geräht fl. 5<sup>75</sup>

**Erprobt und bewährt**

hat sich unser Prinzip, dem kaufenden Publikum unsere Fabrikate direkt ohne Zwischenhandel zuzuführen.

Die stetige Zunahme unseres Kundenkreises ist der beste Beweis für die Vorteile unseres Systems und der unübertrefflichen Leistungsfähigkeit unserer Firma.



**„T U R U L“**

Schuhfabriks-Niederlage in Lugos  
**Deák-Kerencz-utca 6.**

Damen-Zugstiefel kräftig fl. 2<sup>60</sup>

Damen-Schnürstiefel aus braunem Leder 2<sup>90</sup>

Damen-Knopfstiefel schwarz fl. 3<sup>25</sup>

Kinder- und Mädchen-Schnürstiefel aus kräftigem Leder von fl. 1<sup>—</sup> aufwärts.

**1500 Arbeiter und Beamte.**